

PIETRO MORETTI

Le storture del cactus

12 April –
10 Mai 2023

Öffnungszeiten

Donnerstag – Samstag
von 15 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Werke von Pietro Moretti, die Geschichten des Alltäglichen und des Fantastischen miteinander verweben, hinterfragen die Ambivalenz der Gefühle in intimen Beziehungen, die Komplexität des Wunsches nach Zugehörigkeit, die männliche Identität und die Art und Weise, wie das Unausgesprochene durch den Körper wieder zum Vorschein kommt und die Illusionen, Schmerzen, Fragilität und widersprüchliche Natur des Begehrens offenbart.

Inspiziert von der Atmosphäre in Märchen und Fabeln, den typischen Merkmalen von Comics und Elementen des Grotesken, sind die hier gezeigten Arbeiten durch eine Spannung zwischen dem Individuum und dem Kollektiv und durch die Betonung des Verlangens in Situationen der Einsamkeit und des Mangels an Intimität miteinander verbunden. Die Figuren, die die Bildwelt dieser Gemälde bevölkern, versuchen der Leere zu entkommen, die als reale Möglichkeit in jedem Leben lauert, aber sie stolpern über ihre eigenen Triebe und Körper. Sie sind oft in verzweigten Gesten gefangen: Körper, die sich halten, verwickeln, fallen, umarmen, verwandeln, berühren und entfliehen. Für Moretti ist der Körper der Ausdruck des eigenen Ichs und der eigenen psychologischen Realität, das Mittel, mit dem wir in Beziehung, in Dialog und in Konflikt mit den Werten und Erwartungen eines bestimmten sozialen Kontextes treten. Die Gesten werden zu Trägern der Beziehung zwischen dem Inneren und dem Äußeren der Figuren, ebenso wie sie einen Fluss verschiedener Zeitlichkeiten zwischen etwas, das Gestalt annimmt, und etwas, das sie verliert, andeuten.

In Morettis Werk ist die Zeit porös, in ständigem Übergang zwischen zwei Dingen, der Nacht und dem Morgen, dem Tag und dem Abend, so wie sich die Malerei klaren Konturen und einer eindeutigen Perspektive entzieht und man die verschiedenen Bildebenen, die Nachgedanken und die unvollendeten Teile sieht. In einem Dialog zwischen dem Figurativen und dem Abstrakten untersucht der Künstler, wie die Materialität der verschiedenen Oberflächen und die nicht-naturalistische Verwendung von Farben die Transparenz zwischen den physischen und psychischen Befindlichkeiten der gemalten Figuren sowie die Unzuverlässigkeit von Erzählungen andeuten können.

Die dargestellten Szenen in *The Crooked Cactus (Der gekrümmte Kaktus)*, erste Einzelausstellung des Künstlers in Mailand, erwecken ein vertrautes Umfeld zum Leben, das gleichzeitig entfremdet und traumhaft ist: Ein Paar schwebt auf einer Konstruktion aus Stühlen, wobei die beiden in den luftleeren Körper des anderen verstrickt sind. Zigaretten baumeln wie viele kleine Finger an einer schmalen Wand in der Psychiatrie, an der ein Kaktus krumm und einsam steht, eine Pflanze, die unter rauen klimatischen Bedingungen wächst und ihre Form nach der Sonne ausrichtet, und sich deformiert. Im Bild, *The Voices' Imitator (Nachahmer der Stimmen)*, zieht sich ein Lou Reed-Tributkünstler nach der Rückkehr von einem Konzert im Morgengrauen aus, wobei seine Jacke wie eine zweite Haut auf seinen körperlosen Schultern lastet;

Eines der zentralen Werke der Ausstellung ist *The Earth Beneath Her Feet (Die Erde unter ihren Füßen)*, von dem Details in anderen ausgestellten Werken zu sehen sind. Das Gemälde ist eine freie Adaption der Kurzgeschichte *Ragazza che precipita* von Dino Buzzati. Auf dem Gemälde fällt eine Gruppe von Menschen und schwebt gleichzeitig in einem Himmel voller

schimmernder Blasen, während eine Frau sich von einem gläsernen Balkon - auf dem eine Feier stattfindet - lehnt, um einem der Fallschirmspringer ein Glas Prosecco zu reichen. Buzzatis Geschichte erzählt von einer Frau, Marta, die von einem Hochhaus in Mailand stürzt und während des Sturzes in alle Stockwerke und Wohnungen schaut, ohne sie betreten zu können. Es wird Nacht, es kommt der Morgen, und sie bemerkt, dass, während sie langsam fällt und fast in der Luft schwebt, andere Menschen schneller, eleganter und vornehmer sind, als sie in Richtung einer großen Feier ins Erdgeschoss fallen. Sie will sich also beeilen, kommt aber schlussendlich im Erdgeschoss an, nachdem sie bereits gealtert und ihr Körper verwelkt ist, beinahe entkräftet. Der Text von Buzzati lässt sich ebenso wie das Gemälde von Moretti nicht auf eine einzige Interpretation festlegen: soziales Gleichnis, existenzielle Metapher, Traum, Albtraum oder nüchterner Realismus. Die stürzende Frau, die sich Moretti als Kellnerin vorstellt, ist so sehr in dem Wunsch gefangen, das Glas Prosecco zu ergreifen, das ihr die Frau auf dem Balkon reicht, dass sie kaum bemerkt, dass sie fällt, so verknötet wie sie mit sich selbst ist. Beide sehnen sich nach Kontakt, aber beide bleiben allein.

—

Pietro Moretti wurde 1996 in Rom geboren, wo er lebt und arbeitet. Er erwarb einen Bachelor of Arts an der Slade School of Art, University College, London. Seit 2017 hat er seine Arbeiten in mehreren Gruppenausstellungen im Vereinigten Königreich und Italien ausgestellt, darunter Hackney Central Space in London, Spazio Amanita in Florenz und Unosunove in Rom. Im Jahr 2022 stellte er zum ersten Mal im GARASC-Raum der Galerie Doris Ghetta in St. Ulrich aus, nahm am Sicily Artists Residency Program teil und wurde von öffentlichen Sammlungen wie der Collezione del Castello di Rivoli, Rivoli und der Collezione Giuseppe Iannaccone, Mailand, erworben.